

Tagung

Die Künste in der Bildung 2015

Künstlerische Prozesse als Erkenntnis- prozesse?

Die zum vierten Mal stattfindende disziplinenübergreifende Tagung thematisiert das Verhältnis von künstlerischem Prozess und Erkenntnisprozess und die daraus ableitbare Bedeutung für die Vermittlung.

Referate, Inputs und Workshops gehen dem Erkenntnispotential des künstlerischen Tuns nach und stellen Fragen zur Vernetzung der verschiedenen Künste. Die Veranstaltung ist adressiert an Vermittler/-innen im formalen und non-formalen künstlerischen Bildungsbereich, Fachdidaktiker/-innen sowie Kunstpädagogen/-innen aus Gestaltung, Musik, Theater und Tanz.

Freitag, 6. November und
Samstag, 7. November 2015
Zürcher Hochschule der Künste
Hörsaal 1, Toni-Areal, Pfingstweidstr. 96
8031 Zürich

Kontakt: kuenste.in.der.bildung@zhdk.ch
Anmeldung und weitere Informationen:
blog.zhdk.ch/kidb

DIE KÜNSTE IN DER BILDUNG

z hdk

Programm

Freitag, 6. November 2015

- 13:15** Eintreffen der Tagungsteilnehmenden, Registration
- 14:00** **Begrüssung und Grussbotschaft**
Prof. Dr. Thomas D. Meier,
Rektor ZHdK
- 14:15** **Die Künste in der Bildung: Vor- und Rückschau**
Prof. Elisabeth Danuser, Leiterin Zentrum Weiterbildung, ZHdK
Prof. Peter Truniger, Leiter Bachelor Art Education, ZHdK
- 14:30** **Künstlerischer Einblick**
- 14:45** **Moderierte Tischrunden**
- 15:45** **Pause**
- 16:15** **Referat 1: Ästhetische und andere Weisen des Denkens und Erkennens**
Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin der Anton Bruckner Universität für Musik, Tanz und Schauspiel (Linz/Österreich)
- 17:15** **Referat 2: Nun wird es aber wirklich sinnlos**
Prof. Peter Radelfinger,
Künstler, Professor ZHdK
- 18:15** **Apéro**
- 21:00** **Konzert Mehrspur Musikklub, Toni Areal**
Sylvie Courvoisier (Piano)
Mark Feldman (Violine)
Lucas Niggli (Drums)
- An diesem Konzert begegnen sich drei Musiker, die sich sehr gut kennen, aber in dieser Formation noch nie miteinander musiziert haben. Der Abend ist in drei Sets gegliedert (Duo Courvoisier–Feldman, Duo Courvoisier–Niggli, Trio Courvoisier–Feldman–Niggli). Die Tagungsteilnehmenden haben freien Zutritt.

Programm

Samstag, 7. November 2015

- 09:00** **Begrüssung zum zweiten Tagungstag**
- 09:10** **Referat 3: Und plötzlich wurde mir klar...
Ästhetische Erfahrungen als Schlüsselmomente
künstlerischer (Bildungs-)Biografien**
Prof. Dr. Barbara Bader,
Professorin für Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften,
Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- 10:15** **Workshops**
Detailinformationen zu den Workshops auf
<http://blog.zhdk.ch/kidb>
- 12:15** **Mittagessen**
- 13:30** **Referat 4: the art to other mimesis.
Diskurs und neuer Diskurs der Erzählung in den Räumen
künstlerischer Erkenntnisprozesse**
Prof. Dr. Christina Griebel,
Leitung Fachgebiet Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften,
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 14:30** **Künstlerischer Einblick**
- 14:45** **Pause**
- 15:15** **Referat 5: Kunst und Wissensproduktion**
Prof. Dr. Dieter Mersch,
Leiter Institut für Theorie ith, ZHdK
- 16:15** **Synthese**
Prof. Michael Eidenbenz,
Direktor Departement Musik, ZHdK
- 16:45** **Ende der Tagung**

Konzeption Tagung: Eine Veranstaltung der Studiengänge Lehre und Vermittlung der ZHdK aus den Bereichen bildende Kunst, Musik und Theater und des Zentrums Weiterbildung.

Referate

Referat 1: Ästhetische und andere Weisen des Denkens und Erkennens.

Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin der Anton Bruckner Universität für Musik, Tanz und Schauspiel, Linz

Ausgangspunkt ist die grundsätzliche Frage danach, wie der Begriff des Denkens bestimmt werden kann. Gibt es ein Denken jenseits der Verbalsprache? Welche spezifischen Möglichkeiten ergeben sich im denkenden und erkennenden Umgang mit der Welt, wenn wir uns ästhetischer Medien bedienen? In einem ersten Schritt werden verschiedene grundsätzliche Möglichkeiten des Denkens und Erkennens einander gegenüber gestellt: analoges und diskursives Denken, vergleichendes und schlussfolgerndes Denken, individualisierendes und generalisierendes Denken. Dabei wird zu zeigen sein, dass sich die Künste zwar keiner spezifischen Denk- und Erkenntnisform eindeutig zuordnen lassen, dass sie jedoch Weisen des denkenden und erkennenden Umgangs mit der Welt fordern und fördern, die in einer einseitig nach den Idealen der Wissenschaft orientierten Welt zunehmend in den Hintergrund geraten könnten. Damit stellt sich zuletzt die Frage, welche besonderen Bildungschancen ästhetische Formen des Denkens und Erkennens bieten.

Referat 2: Nun wird es aber wirklich sinnlos

Prof. Peter Radelfinger, Künstler, Professor ZHdK

Ist die künstlerische Praxis wirklich und einzig eine Erkenntnispraxis, die nicht auf wissenschaftlichen Wege, sondern mit künstlerischen Mittel zu erreichen ist? Ist es mit dieser – oft als gleichwertigen – Querstellung von Praxis und Reflexion der Ordnungen des «Sagens» und des «Zeigens» getan? Wie gehen wir mit den systematischen «Ver-rückungen» und «Verstellungen», mit den Brechungen und Paradoxierungen in der Kunst um? Liegt darin das Eigene des künstlerischen «Wissens»? Und wie vermitteln wir das? Ist das wirklich «Wissen» oder ist es einfach Un-sinn oder Wider-sinn? Oder etwas anderes? In Becketts Werk sagt Wladimir: Nun wird es aber wirklich sinnlos. Darauf antwortet Estragon: Noch nicht genug. Der Vortrag geht den Spuren des Denkens, des Denkens mit der Hand und des Denkens in und mit Bildern nach. Er ist als Komposition konzipiert und ist eine Montage aus Texten, Bildern, Animationen und Pausen.

Referat 3: Und plötzlich wurde mir klar... Ästhetische Erfahrungen als Schlüsselmomente künstlerischer (Bildungs-)Biografien

Prof. Dr. Barbara Bader, Professorin für Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften, Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Critical moments werden als Schlüsselmomente in den Lebensläufen junger Menschen betrachtet, die Folgen für die faktischen (Bildungs-)

Biografien, aber auch die Identität der jungen Erwachsenen haben. Tatsächlich berichten auch viele Studienbewerber/innen an Kunsthochschulen von lebensgeschichtlichen Schlüsselereignissen, in denen sich – vermeintlich aus dem Nichts – die Erkenntnis einstellte, dass sie beispielsweise Geigerin oder Kunstlehrer werden möchten. Auslöser solcher critical moments, in denen biografisch Bedeutsames überraschend in Erscheinung tritt, sind in den meisten Fällen intensive ästhetische Erfahrungen – initiiert durch eigene gestalterisch-künstlerische Aktivitäten und/oder das Erleben künstlerischer Prozesse Dritter. In diesen Momenten künstlerischer Bildung erfahren junge Menschen offensichtlich nicht nur etwas über die Welt der Künste, sondern auch über sich selbst: was sie sein oder werden möchten.

Referat 4: the art to other mimesis. Diskurs und neuer Diskurs der Erzählung in den Räumen künstlerischer Erkenntnisprozesse

Prof. Dr. Christina Griebel, Leiterin Fachgebiet Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Wie gelangen wir in künstlerischen Prozessen zu Erkenntnissen? Sie leugnen nicht das Thetische. Und welcher Art sind diese Erkenntnisse? Sie streifen seine Wahrheit. Wie unterscheiden sie sich von anderen Arten von Erkenntnissen? Sie wollen von ihren Streifzügen erzählen. Neue Netze ermöglichen neue metaleptische Sprünge von einer narrativen Ebene zur nächsten. Das Erzählen expandiert in den Wirklichkeitsbegriff

hinein; er wäre beinahe überflüssig geworden. Gertrude Stein brachte es einst auf den Punkt, ohne ein Komma zu setzen: «Erzählung ist was jeder über irgend etwas das auf irgend eine Weise geschehen kann geschehen ist geschehen wird auf irgend eine Weise zu sagen hat.» Im Storyversum der Gegenwart will ein grenzenloser Erzählraum betreten werden, in dem alles, was geschieht, unmittelbar erzählerisch überhöht und alles, was andere erzählen, unmittelbar kommentiert wird. Erzähler erzählen Erzählern. Das Begehren, zu erzählen, ist jetzt alles und der Leere zum Verwechseln ähnlich. Zeit, den «Neuen Diskurs der Erzählung» (Genette) gerade jetzt weiter zu lesen: als Tatsache in den Räumen der Künste in der Bildung.

Referat 5: Kunst und Wissensproduktion

Prof. Dr. Dieter Mersch, Leiter Institut für Theorie ith, ZHdK

Mit Bezug auf die Wissenschaftsgeschichte der vergangenen zwei Jahrzehnte werden zunehmend Künste und Wissenschaften aneinander angeglichen und beide als unterschiedliche, aber aufeinander bezogene Arten der Wissensproduktion verstanden. Der Vortrag setzt sich mit dieser gegenseitigen Annäherung kritisch auseinander, indem er sowohl den Produktionsbegriff einklammert wie er umgekehrt die nicht auf Wissenschaftlichkeit reduzierbare epistemologische Funktion der Künste betont.

Workshopangebot *

Workshop 1: Ästhetische Transformationen und Erkenntnis

Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin der Anton Bruckner Universität Linz

Workshop 2: Der Text handelt nicht von. Der Text handelt

Prof. Dr. Christina Griebel, Leiterin Fachgebiet Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Workshop 3: Freie Improvisation und Instant Composing

Lucas Niggli, Dozent Departement Musik, ZHdK

Workshop 4: Integrative Bewegungsgestaltung im künstlerischen Diskurs

Lisa Gretler, Dozentin Bachelor Musik und Bewegung und Prof. Edith Pia Stocker, Leiterin Bachelor Musik und Bewegung, Departement Musik, ZHdK

Workshop 5: Reflexion als Räumliche Praxis

Colette Baumgartner, wissenschaftliche Mitarbeiterin Szenografie und Thomas Dreissigacker, Leiter Szenografie, Departement Darstellende Künste und Film, ZHdK

Workshop 6: «Szenisches Forschen» – ein Modell, künstlerische Prozesse als Erkenntnisprozesse zu verstehen?

Dr. Jochen Kiefer, Leiter Vertiefung Dramaturgie, Departement Darstellende Künste und Film, ZHdK

Workshop 7: Leiten und Mitspielen

Markus Gerber, Dozent Departement Darstellende Künste und Film, ZHdK

Workshop 8: Die Offene Theaterprobe – eine Versuchsanordnung

Sabine Harbeke, Leiterin Bachelor Theater/Regie und Monika Gysel, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bachelor Theater, Departement Darstellende Künste und Film, ZHdK

Workshop 9: Gruppenprozess «Bühnenprojekt» – Ein Spiel-Raum zwischen Individuum und Kollektiv

Jens Biedermann, Dozent Bachelor Contemporary Dance, Departement Darstellende Künste und Film, ZHdK

Workshop 10: Welche Erkenntnis? Welche Bildung? Ein Versuch im Verlernen

Nora Landkammer, wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute for Art Education, Departement Kulturanalysen und Vermittlung, ZHdK

Workshop 11: Event Scores als experimentelle Anordnung zur Beforschung des eigenen Unterrichts

Anna Schürch, Dozentin Institute for Art Education IAE und Sascha Willenbacher, wissenschaftlicher Mitarbeiter Institute for Art Education IAE, Departement Kulturanalysen und Vermittlung und Departement Darstellende Künste und Film, ZHdK

Workshop 12: Linien im Raum

Serge Lunin, Dozent Bachelor Art Education, Departement Kulturanalysen und Vermittlung, ZHdK

Workshop 13: Ein Farbexperiment

Florian Bachmann und Dr. Marcus Pericin, Farb-Licht-Zentrum, Departement Kulturanalysen und Vermittlung und Departement Design, ZHdK

Workshop 14: Stimmen aus dem Off – Performance als essayistisches Verfahren

Romy Rüeegger, Unterrichtsassistentin Bachelor Medien & Kunst, Mediale Künste, Departement Kunst und Medien

* Detailinformationen zu den Workshops auf <http://blog.zhdk.ch/kidb/>